

Neuer Kran für den Föhnhafen

Weitere Restaurationsarbeiten am Föhnhafen Brunnen werden in Angriff genommen. Als Nächstes wird der verrostete Kran ersetzt.

VON DANIELA BELLANDI

Dank dem Engagement der über 200-köpfigen Interessengemeinschaft Föhnhafen Brunnen (IGF) «Nüsi Schiffig» in Brunnen werden die Restaurations- und Verschönerungsarbeiten am Föhnhafen vorangetrieben. Wie Präsident Urs Koller erklärt, wird nun der altersschwache, still vor sich hinrostende Kran ersetzt. Dieser wurde in den Fünfzigerjahren von einem Bahnhof gekauft.

Nach Schätzungen von Koller ist er über 100 Jahre alt. «Für eine Restauration wollte keine Firma die Verantwortung übernehmen», sagt Koller. Der neue Kran soll nicht nur zweckmässig sein, sondern auch schön aussehen. «Schliesslich ist der Föhnhafen kein Industriehafen, sondern es wird dort gelebt und vielleicht mauert er sich eines Tages doch noch zu einem idyllischen Treffpunkt», beschreibt Koller seine Vision.



Urs Koller, Präsident der IGF «Nüsi Schiffig» in Brunnen, zeigt auf eine vom Rost komplett zerrissene Stelle am altersschwachen Kran beim Föhnhafen. Er freut sich auf den Neuen.

BILD DANIELA BELLANDI

Hafen wurde vernachlässigt

Der neue Kran wird in den Farben weiss und ultramarin erscheinen. Die Anwohner dürfen bei der Auswahl mitreden. Er soll im Dezember geliefert werden. Ab Oktober sind der Abbruch des alten Krans – der übrigens zu verschenken ist – und die Fundamentierung der neuen Hebemachse geplant. Bis zur nächsten Saison soll diese in Betrieb sein.

«Seit 30 Jahren wurde nichts in den Hafen investiert. Daraus resultiert jetzt eben ein Nachholbedarf», kommentiert Koller. «Der Steuerzähler kostet das Isoteren nichts, dass die Hafenanlage der Gemeinde jährlich ein Einkommen von über 100 000 Franken bringt», fährt er fort.

Keine Schutzfunktion mehr

Auch mit einem neuen Kran ist der Brunner Föhnhafen noch lange nicht

HAFENFEST

Ein «Hafäträff» für Behinderte

Das letztjährige Hafenfest der Interessengemeinschaft Föhnhafen «Nüsi Schiffig» (IGF) in Brunnen ist auf äusserst positives Echo gestossen und hat einen schönen Reingewinn abgeworfen. Dieses Geld will die IGF für Menschen mit einer Behinderung und für alte Leute ausgeben.

Am 31. August (Verschiebedatum 14. September), am Hafentreff, bietet sie ihnen die Möglichkeit, mit Schiffsrundfahrten, Verpflegung und Unterhaltung ebenfalls am Erfolg teilzuhaben. Um 15 Uhr sind die Schiffsleute der IGF und Gäste zu einem Apéro eingeladen.

b+11

sanziert. In nächster Zukunft müsse etwas mit der Bootsrampe für die Jollen geschehen, sagt Koller. Diese sei über 50 Jahre alt und ebenfalls in einem erbärmlichen Zustand.

Bodenplatten unter Wasser sind gebrochen, klaffen auseinander und stellen somit eine hohe Unfallgefahr dar. Abklärungen haben ergeben, dass sich auch hier Reparaturarbeiten nicht lohnen.

Bei starkem Westwind entstehen im Föhnhafen immer wieder Schäden an den Booten. «Die Westmole ist an vielen Orten defekt und kann deshalb die Schutzfunktion nicht mehr erfüllen», erklärt Urs Koller. Unter anderem sieht man von blossen Auge, dass fast alle grossen Steine, die als Wellenbrecher dienen, weggespült worden sind. Es haben sich hohle Stellen an der Mole gebildet.

«Wir möchten vorwärts machen»

Die übrige Verbesserung der Infrastruktur beim Föhnhafen, zu der WC-Anlagen, Beleuchtung, Sitzgelegenheiten, eventuell sogar ein kleines Café oder ein Kiosk gehören, werden im Rahmen der Seufergestaltung geplant.

Die dafür zuständige Kommission wird von Gemeinderat Josef Muff geleitet. Er sagt auf Anfrage, dass die Befragungen und Wünsche der Öffentlichkeit bereits ausgewertet worden seien und ein Masterplan (eine Grobplanung) bestehe.

«Wir hoffen, unsere Vorstellungen dem Kanton und den verschiedenen Interessengruppen und Schutzverbänden so bald wie möglich präsentieren zu dürfen», sagt Muff. Erst dann könne die Detailarbeit beginnen. «Wir möchten gerne vorwärts machen, aber dies ist nicht immer einfach, wenn so viele Personen mitreden.»